Industrieeinleitungen sollen Ursache des Gestanks sein

Kläranlage Schönhagen: Antwortbrief vom Wasser- und Abwasserzweckverband Pritzwalk beim Ortsbeirat eingegangen

Von Bernd Atzenroth

Schönhagen. Die Ursache für die vielfach beklagte Geruchsbelästigung in der Kläranlage von Schönhagen (Stadt Pritzwalk) scheint offenbar gefunden – zumindest ist man ihr auf der Spur. Das geht aus dem Antwortschreiben hervor, das der Geschäftsführer des Wasser- und Abwasserzweckverbands Pritzwalk, Michael Puls, an den Ortsbeirat von Schönhagen geschickt hatte. Danach vermutet er industrielle Einleitungen als Geruchsursache. Der Ortsbeirat hatte sich an ihn gewandt, nachdem es monatelang in dem Ort teils sehr intensiv gerochen hatte (die MAZ berichtete).

Auch Michael Puls ist es, wie er in dem Schreiben an den Ortsbeiratsvorsitzenden Matthias Grätz einräumte, nicht verborgen geblieben, „dass es in den letzten Monaten zu einer verstärkten Bildung von Gerüchen im Bereich des Kläranlagenzulaufes gekommen ist". Seine Mitarbeiter hätten ihm dies bereits im Frühsommer mitgeteilt. Er habe daraufhin veranlasst, dass seine Mitarbeiter Ursachenforschung betreiben sollten. In diesem Zusammenhang seien Klärprozesse und die komplette Anlagentechnik überprüft worden.

> „Auch mir ist nicht verborgen geblieben, dass es in den letzten Monaten zu einer verstärkten Bildung von Gerüchen gekommen ist.
>
> **Michael Puls**
> Geschäftsführer des Wasser- und Abwasserzweckverbands Pritzwalk

MAZ 20.11.18

Ergebnis laut Puls: Anlagentechnik und Technologie funktionieren entsprechend den technischen und behördlichen Anforderungen. Daraus zieht Puls die Schlussfolgerung, „dass die Veränderung in der Geruchsbildung wahrscheinlich auf Abwassereinleitungen zurückzuführen ist, die verstärkt die Geruchsbildung im Klärprozess beeinflussen". Und das nicht nur unwesentlich.

So ist Puls nun der Überzeugung, dass dies nicht auf häusliche, sondern auf industrielle Einleitungen zurückzuführen ist. Deshalb habe er Gespräche mit Unternehmen geführt, die womöglich Schuld daran sind, und ist auch schon auf eine Einleitung gestoßen, die dafür in Frage kommen könnte. Puls kündigte in dem Schreiben zudem weitere Gespräche und Laborkontrollen bei industriellen Einleitern an. Puls geht davon aus, dass all diese Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation führen dürften.

Gebaut wurde die Kläranlage am Standort Schönhagen bereits in den 60er Jahren. Ende der 90er Jahre wurde die Anlage erweitert. Verarbeitet werden in der Kläranlage die Abwässer aus der Stadt Pritzwalk sowie aus den Ortsteilen Schönhagen, Buchholz, Seefeld, Sadenbeck und Falkenhagen sowie aus dem Gewerbegebiet Prignitz bei Falkenhagen.

Eingeleitet werden Abwässer auch aus der Gemeinde Groß Pankow, den Ämtern Meyenburg und Putlitz-Berge sowie Ortsteilen aus den Gemeinden Gumtow und Plattenburg. Zudem läuft die dezentrale Entsorgung von Grundstücks- und Sammelgruben aus dem Stadtgebiet über Schönhagen. Die Anlage sei derzeit mit 83 Prozent ausgelastet, ließ Puls wissen. Auf eine entsprechende Anfrage des Ortsbeiratsmitglieds Jörg Schilling antwortete Puls, dass es gesetzlich nicht vorgeschrieben sei, der Anlage eine Kuppel aufzusetzen.

Der Verbandsgeschäftsführer möchte dem Schönhagener Ortsbeirat auch noch weiter entgegenkommen und hat vorgeschlagen, die nächste Sitzung der Verbandsversammlung mit einer Besichtigung der Anlage zu verbinden und dazu auch die drei Mitglieder des Ortsbeirats einzuladen, damit sie sich selbst ein Bild machen können.